

„Therapie durch Gemeinschaftsarbeit und Ausbildung“

Die Gemeinschaftswerke werden mehr und mehr sichtbar und sprechen für sich selbst.

Situationsbericht per 15. September 2017

P. Roger begleitet unermüdlich die Mütter, Väter sowie Jugendlichen und plant mit ihnen die Gemeinschaftsarbeiten, an denen er uns laufend teilhaben lässt: Mit Hilfe der Männer besorgen die Mütter sorgsam die Felder im Rhythmus der beiden jährlichen Regen- und Trockenperioden. Im April pflanzten sie in steilem Gelände in Kambehe II Süsskartoffeln nach neuer Anbaumethode, die vor Erosionen schützt. Die Pflanzen gedeihen prächtig, so dass eine reiche Ernte zu erwarten ist. Laut P. Roger war die kürzliche Ernte von Bohnen und Mais in ihrer Region wenig ertragreich. Unter den steigenden Kosten für Grundnahrungsmittel leiden besonders die landlosen Familien. Angesicht dieser Notlage werden die Süsskartoffeln nicht wie vorgesehen verkauft, sondern an die Mitarbeitenden sowie den infolge Krankheit arbeitsunfähigen Müttern abgegeben. Mit der Ernte wird zugewartet bis zur beginnenden Regenzeit im September, damit die Setzlinge gleich neu gepflanzt werden können.



Fotos: li Mütter bei der Maisernte



re die Jungen bei der Arbeit am Flussufer

Umweltprojekte mit einer Gruppe von Jugendlichen mit sozialen Problemen:



P. Roger konnte sie für Herkules-Aufgaben gewinnen. Mit Fleiß und in guter Teamarbeit befreiten sie den Flusslauf in Kambehe II von Sträuchern sowie großen Steinen und bauten eine massive Verstärkung der Uferböschung als Erosionsschutz.

Darauf folgte am 1. August gleich ein weiteres, arbeitsintensives Projekt. Erst haben sie das Gelände gerodet und das Stroh zur Abdeckung der traditionellen Hütten verwendet. Ausgerüstet mit je einer Schaufel schafften sie es, einen **Teich von 40x20m² zur Fischzucht** auszuheben. Alles ist bereit. Sobald der Teich mit Regenwasser gefüllt ist, werden die Fischchen ausgesetzt. Diese sollten ab nächstem Jahr die Ernährung bereichern! Foto li: Umweltequipe am gesicherten Flussufer,

AMANI KWENU bedeutet auf Swahili Friede sei mit euch.



Foto: P. Roger mit der Equipe des Teichbaus



Die Jungen verdienen sich mit diesen Arbeiten ihren Lebensunterhalt. Zwei der Jungen sparen das Geld, um den abgebrochenen Schulabschluss nachzuholen.

Projektberichte sind auf unserer Website abrufbar: www.amani-kwenu.ch

Praktische berufliche Ausbildung der jungen Männer, ehemaligen Kindersoldaten, der Region Bunyakiri: Seit dem diplomierten Abschluss der Berufsschule sammeln die 20 Männer



vielseitige, praktische Erfahrungen bei Bauvorhaben in Kambehe und anderweitigen Arbeitsangeboten. Dank ihrer flexiblen Ausbildung und guten Zusammenarbeit werden sie allseits geschätzt. Einige sind zu ihren Familien nach Bunyakiri heimgekehrt.

Sobald P. Roger sie zur Mitarbeit ruft, sind sie zur Stelle, siehe Foto.

Bildungsangebot für junge Frauen und Mütter

„Tusome na tuandike - Lernen wir Lesen und Schreiben“

34 Frauen haben sich für den Alphabetisierungskurs eingeschrieben! Sie werden in Gruppen für Anfängerinnen und Fortgeschrittene unterrichtet und zugleich in Ernährung, Nähen und in Handarbeiten ausgebildet. Dieser praktische Bezug des Lernens wird den Frauen und meist alleinerziehenden Müttern helfen, auf der Suche nach einem Verdienst kreativ zu sein, der Voraussetzung zur Selbständigkeit.

Inzwischen hat P. Roger, zur Freude der „Schülerinnen“, das benötigte Material eingekauft. Auf solidem Grund erstellten die Maurer und Schreiner einen einfachen Unterrichtsraum mit vier Fenster als einzige Lichtquelle.

Verein AMANI KWENU

Zur Unterstützung der Friedens-, Versöhnungs- und Ausbildungsprojekte, initiiert von P. Roger MPONGO, D.R.C. Süd-Kivu



Einweihungsfest am 15. August, dem Feste von Maria Himmelfahrt: P. Roger segnete den Raum in Anwesenheit vieler Frauen, Familien und Gäste, darunter die Dorfvorsteher. P. Roger schrieb dazu: **Das Abenteuer eines Bildungszentrums für Frauen ist lanciert!**



P. Roger inmitten der Frauen und Mütter vor dem „Centre de Formation féminine“



Nach der Feier unterrichteten drei Lehrerinnen die „Schülerinnen“ im Färben von Tüchern in typisch afrikanischen Farbmustern. Die Frauen lernen diese traditionellen „pagnes“, sog. Umschlagtücher für den Verkauf herzustellen, um einen Zusatzverdienst zu erreichen. Doch am Tag nach der Feier stand die Feldarbeit wieder an erster Stelle. Die Mütter steckten die Bohnen in die gut vorbereitete Erde, genau nach erlernter, neuer Anbaumethode!

Für P. Roger ist dieses Gemeinschaftswerk ein Weg, der aus der Armut in ein würdiges selbstbestimmtes Leben führt. Es bedarf unserer langfristigen finanziellen Unterstützung.

Gemeinsam schaffen wir es. Herzlichen Dank für Ihre Spenden! Erika Brändle